



Der Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land



Ausgabe September 24 – November 24

**Zur Gesamtkirchengemeinde
Angermünder Land gehören
die Ortschaften**

Altkünkendorf
Angermünde
Biesenbrow
Bruchhagen
Crussow
Dobberzin
Frauenhagen
Gellmersdorf
Greiffenberg
Grünow
Görlsdorf
Günterberg
Kerkow
Mürow
Neukünkendorf
Schönermark
Steinhöfel
Stolpe
Welsow
Wilmersdorf
Wolletz



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe

1. Korinther 16,14

Inhaltsverzeichnis

04	Andacht	36	Termine September
07	Bericht aus dem Gemeindekirchenrat	41	Termine Oktober
12	Bericht vom B-Kreis	44	Termine November
14	Erster Eltern-Kind-Tag	52	Ankündigungen aus der Kantorei
15	Danke! Und: Auf Wiedersehen	62	Einladung Krippenspiel 2024
17	Abschied aus dem Ehrenamt	63	Einladung Eltern-Kind-Tag Herbst
22	Hallo, ich bin neue hier – Ordination in Angermünde	65	Veranstaltungshinweis Festlicher Ausklang
24	Ein Wochenende im Zeichen der Liebe und Wunder	66	Kinderseite
25	Abschiedsgottesdienst	68	Freud & Leid
26	Orientierungspunkt ihres Lebens	72	Impressum
30	Sommerfest an der Scheunenkirche	72	Kontakte
32	ABC des Glaubens: O wie Opfer	74	Ansprechpartner für die Ortskirchen

Andacht für den Gemeindebrief

Liebe Geschwister im Herrn,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, dann endet der Sommer und der Herbst beginnt. Das Wort „Herbst“ stammt vom alt-deutschen „harbista“ ab, das wiederum auf den indogermanischen Wortstamm „karp“ zurückzuführen ist. Aus dem Wortstamm „karp“ wiederum ist das Wort „Ernte“ erwachsen. Ernte und Herbst gehören also zusammen. Das wissen wir – und besonders gut erkennt man das auch am englischen „harvest“ – offenkundig etymologisch mit unserem „Herbst“ verwandt –, das „ernten“ oder „sammeln“ bedeutet.

Der Herbst ist die Zeit der Ernte – ganz konkret auf den Feldern und auch in unserer Gesamtkirchengemeinde werden viele schöne Erntedankgottesdienste gefeiert. Denn auch das gehört ganz wesentlich zur Ernte: der Dank! Dank gebührt allen, die uns alltäglich mit dem Lebensnotwendigen versorgen: Den Landwirten und Viehzüchtern, den Angestellten im Einzelhandel und im Transportwesen. Den Ärzten, Pflegern, Sozialarbeitern und vielen mehr. Unser Dank als Christen richtet sich aber

zuvorderst an unseren Schöpfer, dessen wunderbare Schöpfung uns alltäglich aufs Neue erfreut. Da ist die Winterruhe – die Stille, der Schnee, das warme Licht in den Fenstern. Da ist das Erwachen der Schöpfung im Frühling mit einem frischen Grün, das niemand so lebendig malen könnte und mit zwitschernden Vögeln. Da ist die volle Pracht der Schöpfung im Sommer mit ihren langen heißen Tagen und kurzen Nächten, die Erfrischung im Schatten mächtiger Bäume und in kühlen Seen. Und da ist der Herbst: die Zeit der Ernte. Die Zeit, in denen unsere Wälder sich wunderbar bunt färben und die herabfallenden Blätter gleichsam die ganze Schöpfung zum Tanz auffordern. Einem Schöpfungstanz gewissermaßen, der die gesamte Schöpfung in Schwingung versetzt, ja das verlässliche Werden und Vergehen und Neu-Werden rhythmisch und musikalisch in uns zum Klingen bringen.

Im strengreligiösen Amerika des 18. Jahrhunderts ist eine Bewegung entstanden, die durch einen eigenartigen Schütteltanz zur Ehre Gottes Bekanntheit erlangte:



die „Shaker“. Die Shaker – in ihrer Lehre den Quäkern verwandt – tanzten zur Ehre Gottes. Im Gesangbuch „Singt Jubilate“ findet sich ein wunderbares Lied der Shaker. In beschwingten Rhythmen singt die Gemeinde mit Christus vom Schöpfungstanz (Singt Jubilate 103):

1. Ich tanzte im Himmel, als die Welt begann, mit Sonne und Mond; und der Schöpfungstanz fing an. Ich tanzte voll Liebe in die Welt hinein; in Bethlehem, dort wurde ich ganz klein.

Kehrvers: Tanzt! Tanzt! Ich führe euch zum Tanz. Ich bin der Meister, ich trag den Kranz, bis die ganze Welt sich dreht in meinem Glanz. Tanzt mir nach, ich lehr euch den Lebenstanz.

2. Ich tanzte für Heilige und Pharisäer. Doch tanzten sie nicht, machten mir das Leben schwer. Ich kam zu den Fischern und traf Simon dort; er drehte sich um, tanzte mit mir fort. Kehrvers

3. Ich tanzte am Sabbat und mein Tanz macht' heil. Ich heilte

den Lahmen, er nahm am Tanze teil. Die Frommen, die hassten und ergriffen mich und hängten mich auf – hoch am Kreuz hing ich. Kehrvers

4. Ich tanzte am Freitag; doch das Todesholz, das drückte mich nieder, das Böse tanzte stolz. Der Himmel war finster und mein Tanz schien aus; doch mein Tanz, der führt' aus dem Tod hinaus. Kehrvers

5. Ich tanze von neuem, denn das Grab ist leer. Ich bin auferstanden, der Tod siegt niemals mehr. Bei mir ist das Leben, denn ich bin der Sinn. Ich führe euch tanzend zum Vater hin.

Die Erinnerung an Ostern ist kein Zufall. Die Ernte, die wir im Herbst einholen, ist das Ergebnis der Saat im Frühjahr. Die Saat im Frühjahr braucht den Tod des Winters. Das Beerdigen des Korns ist Voraussetzung für die Ernte des Halms. Ohne Tod keine Auferstehung. Ohne Karfreitag kein Ostern.

Wenn wir nun im Herbst die bunten Blätter tanzen sehen, dann klingt uns vielleicht der Rhythmus dieses Liedes im Ohr – oder ein anderes. Schwingen wir mit im Schöpfungstanz, den Gott selbst angestimmt

hat – kreisen und winden uns um die Mitte der Schöpfung, um Christus, den Neuen Menschen, der uns voller Zuversicht singen und tanzen lässt, denn die Ernte ist da. „Die Ernte ist groß“, spricht Christus und blickt uns ins Herz – „aber der Arbeiter sind wenig“ (Mt 9, 37). Tanzen wir mit im Schöpfungstanz als fröhliche Arbeiter in Gottes Weinberg.

Es grüßt Sie beschwingt,
dankbar und zuversichtlich
Ihr Pfarrer Jonathan Schmidt

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Geschwister in Christo,

alle drei Monate erhalten Sie an dieser Stelle einen kleinen Einblick in unser reichhaltiges Gemeindeleben. Einige der Veranstaltungen und Feste haben Sie vielleicht selbst miterlebt. Von anderen haben Sie vielleicht gehört. Und von weiteren Entwicklungen erfahren Sie vielleicht erst aus diesem Text. Das ist erfreulich, zeigt es doch, wie viel sich in den Weiten unserer Gesamtkirchengemeinde tut und wie wir alle gemeinsam daran mitwirken, zur Ehre Gottes und zum Wohl unserer Gemeinde und unserer Mitmenschen Kirche zu sein und zu gestalten.

Ein paar Rück- und Einblicke möchte ich Ihnen nun geben – ohne vergeblichen Anspruch auf Vollständigkeit.

In den vergangenen Monaten hatten wir viel zu feiern – man könnte sagen, wir kamen aus dem feiern gar nicht heraus. Noch be-seelt von der frohen Botschaft der Auferstehung unseres Herrn stand schon das nächste große Fest an: 300 Jahre Kirche Greiffenberg, 60 Jahre Partnerschaft mit den Es-senern und feierliche Verabschie-

dung von Pfarrer Uwe Eisentraut. Sie lasen im letzten Gemeindebrief ausführlich davon. Wenig später feierte auch die Dorfkirche im benachbarten Günterberg 300 Jahre Wiedereinweihung und zwar auf typisch Günterberger Art: Fröhlich und entspannt mit großem Raum für Gespräche und Gemeinschaft. Pfarrer Justus Werdin hielt eine starke Predigt, Maria Schella orgelte nach allen Regeln der Kunst – und man konnte sogar das Innere der Orgel per Live-Übertragung in den Kirchraum spielen sehen und anschließend gab es geselliges Beisammensein bei Schmalzstulle und Gulasch.

Zu Himmelfahrt, ein paar Tage zuvor, versammelten sich etliche Menschen am Peetzsee und richteten ihre Ohren auf die Pfarrer Börner und Kaminsky, sowie auf die Bläser und richteten ihre Augen gen Himmel. Der erfreute uns mit fröhlichem Blau. Pfarrer Kaminsky stellte der versammelten Gemeinde die Frage, wo denn unsere „Heimat“ sei – eine nur vordergründig banale Frage, die doch schnell unter die Haut ging. Die Greiffenberger haben für uns

gegrillt und uns mit allem versorgt, was wir zum fröhlichen Beisammensein und zum Baden brauchen.

Am Sonntag Trinitatis, den 26. Mai, ging es in Angermünde hoch her. Bischof Stäblein, Generalsuperintendent Bálint, Präses der Landsynode Geywitz und viele weitere erlebten die Ordination von vier jungen Pfarrern – darunter unser Pfarrer Ingvar Kaminsky. Es war ein großartiger, festlicher Gottesdienst in der vollen Marienkirche und anschließend ein fröhliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. An dieser Stelle sei ganz herzlich allen Helfern, Bäckern und blickigen Seelen gedankt!

Und gefeiert wurde noch mehr: Das Sommerfest der Schönermarker Senioren-/Gesprächskreise bei Heises im Garten war wie immer ein Fest mit Spiel und Gesang, köstlich von den Passowern Ge grilltem, einer großen Auswahl „geistreicher“ Getränke aus Heises Schnapsregal und launigen Gesprächen.

Zuvor versammelten sich über 80 Menschen in Biesenbrow zu einem Abend, der unter dem Titel „Nightsongs“ stand. Sequere Vocem sang zu später Stunde in

der Biesenbrower Kirche Stücke aus 3 Jahrhunderten, die sich dem Thema „Nacht“ widmeten. Zuvor wurde im Pfarrgarten von den Biesenbrowern gegrillt – und das EM-Viertelfinale zwischen Spanien und Deutschland geschaut. Das Konzert und das gesellige Beisammensein im Anschluss an der Feuerschale hoben die durch einen nicht gegebenen Elfmeter vorübergehend etwas geknickte Stimmung, sodass es für alle ein wunderbarer, unvergesslicher Abend war.

Und schon in der Woche zuvor wurde in Biesenbrow gelauscht: Literarischem und Musikalischem beim Musikalisch-Literarischem Picknick.

Etliche weitere Feste, Veranstaltungen und Konzerte haben stattgefunden, die ich nicht im Einzelnen ausführen kann: Ein Sommerkonzert in Görlsdorf mit Maria Schella und Dagmar Budnick etwa; das Vereinsfest des Fördervereins Scheunenkirche Wilmersdorf e.V.; das große Gerhard Schöne Konzert in der Angermünder Marienkirche; die Gestaltung des Kirchbergs in Greiffenberg mit vielen Kindern unter der Anleitung von Andrea Kühn oder auch eine kleine Feierlichkeit in Altkünkendorf unter

Anwesenheit des Brandenburger Ministers für Infrastruktur und Landesplanung Genilke sowie unserer Landrätin Dörk. Grund war die Überreichung von Spenden für die Aufarbeitung der Kirchentür durch Restaurator Hoffmeister.

Und da sind wir schon bei den Sanierungen und Restaurierungen – auch hier gibt es natürlich wieder viel zu berichten:

Unser Hausmeister Immo Schulz tanzt mit unermüdlichem Einsatz auf mehreren Baustellen. Am Kirchplatz 3 in Angermünde gehen die Sanierungsarbeiten gut voran. Beim Eingangsportal zum Biesenbrower Pfarrgarten ist die Verkehrssicherheit wiederhergestellt und auch die Biesenbrower Friedhofsmauer ist gesichert worden. Der lange geplante West-Durchbruch in der Kirche kann jederzeit beginnen – der Auftrag ist ausgelöst.

Auch in unserem Kindergarten wird nun gemalert und neues Mobiliar ist beschafft, sodass die Kinder nach der Sommerpause kindgerecht in moderner Ausstattung spielen und lernen können.

Im Hinblick auf die KiTa gibt es erfreulicherweise auch zu berichten, dass eine unserer Erzieherinnen,

Frau Nikolowius, fortan in einem dauerhaften Beschäftigungsverhältnis steht. Nach Ablauf ihrer Probezeit war es für sie, das Team im Kindergarten und uns alle eine große Freude, dass sie gern weiterhin in unserem Kindergarten arbeiten möchte.

Stichwort Personal: Wir sind in unserer Gesamtkirchengemeinde personell gut aufgestellt. Damit das so bleiben kann, mussten die Personalkostenrücklagen entsprechend aufgefüllt werden. Das lässt unser Haushalt ohne Schwierigkeiten zu, sodass wir nun auch weiterhin engagiert in den unterschiedlichsten Bereichen kirchengemeindlicher Tätigkeit professionell und adäquat handlungsfähig sind.

Für diesen Handlungsspielraum ist in besonderem Maße unserem Geschäftsführer, Herrn Schella, zu danken, der mit umsichtigen Pachtverträgen die „Schätze“, über die wir als Gesamtkirchengemeinde verfügen, birgt und verantwortungsbewusst wirtschaftet. So sind wir in der Lage, die gute Arbeit, die Pfarrer i.R. Eisentraut über Jahre geleistet hat, zukunftsfähig weiterzuführen.

Ein Highlight in diesem Jahr – und wir wünschen uns alle, dass dies

zur Gewohnheit wird! – ist wieder die von Holger Müller-Brandes und seinen Mitstreitern verantwortete Ucker:Oper – dieses mal „Carmen fokussiert“. Wenngleich die Aufführung dieses mal nicht in der Marienkirche stattfindet, so hat er doch unsere Räumlichkeiten zu Probe- und Vorbereitungszwecken nutzen können. Wir haben dieses Projekt gern unterstützt und freuen uns über die sehr gute und vielfältige Tätigkeit „unseres“ MüBra.

Und es gibt noch einige Dinge zu erwähnen, die verdiente Persönlichkeiten aus unserer Gemeinde betreffen. Unser langjähriger „Häuptling“ von Greiffenberg, Uwe Thürnagel, hat sein Amt im Ortskirchenrat Greiffenberg niedergelegt. Sein über Jahrzehnte vorgebrachtes, unermüdliches Engagement erfüllt uns alle mit großem Dank. Und die größte Freude, die wir als Kirchengemeinde Uwe Thürnagel bereiten können, ist – so meine ich – die gute Arbeit fortzusetzen und ihm das Gefühl zu vermitteln, dass es gedeihlich weitergeht. Ein wesentlicher Schritt dafür war die Frage des Vorsitzes des Ortskirchenrates Greiffenberg. Den übernimmt nun Wiebke Knigge. Zudem ist Uwe Thürnagel stellvertretender Kreissynodaler gewesen. Diesen Posten besetzt nun Andrea Kühn.

Aus dem Ortskirchenrat Schönermark gibt es neben vielen anderen Dingen zu berichten, dass die Mürower Kirche bald wieder angestrahlt werden soll. Dank Herrn Bretsch und dem Heimatverein Mürow ist diese erfreuliche Initiative ermöglicht worden.

Und noch eine erfreuliche Entwicklung darf ich Ihnen bekannt geben: Der vielen unter Ihnen bekannte Marius Manthe wird den kirchlichen Fernunterricht (KFU) aufnehmen mit dem Ziel, in Zukunft in unserer Gemeinde als Prädikant Gottesdienste zu halten. Bisher hat er zuverlässig Lektorengottesdienste gehalten. Durch den KFU erhält er die Befähigung, Gottesdienste selbst zu gestalten und die Predigt selbst zu verfassen. Es handelt sich beim KFU um eine Art theologisches Fernstudium, das über mehrere Jahre erfolgt und eng durch die Heimatgemeinde begleitet wird. Ich freue mich, Marius Manthe auf diesem Weg begleiten zu dürfen und der GKR hat seine Freude durch zugesagte finanzielle Unterstützung dieses Vorhabens zum Ausdruck gebracht.

Einen letzten Absatz möchte ich zwei Abschieden widmen. Über die vergangenen eineinhalb Jahre hat Leoni Großgebauer uns sehr in der

Jugendarbeit unterstützt. Sie wird nun ihr Studium in Erfurt aufnehmen. An anderer Stelle in diesem Gemeindebrief wird sie, wie auch Florian Pataki, in gesonderter Weise gewürdigt.

Zudem hat Malte Radtke im vergangenen Jahr im Rahmen des „Praxislernens“ in der zehnten Klasse ein Praktikum in unserer Gemeinde geleistet und war jeden Mittwoch zugegen. Er hat mich in den täglichen Arbeiten des Pfarramts begleitet und unterstützt. Er hat mit mir den Konfirmandenunterricht, die Junge Gemeinde und andere Kreise vorbereitet und begleitet. Am Ende des Schuljahres war er für ganze zwei Wochen

im Praktikum bei uns und hat die Vielseitigkeit des kirchlichen Dienstes hautnah erlebt. Malte ist ein wunderbarer junger Mensch, der nun selbst gern im kirchlichen Dienst tätig sein will. Das ist eine große Freude für mich, eine Bestätigung der hier geleisteten Arbeit und nicht zuletzt ein Wirken des Heiligen Geistes.

Gottes Geist weht – überall und hier bei uns. So mögen wir Ihm nicht im Weg stehen, sondern die Segel ausspannen und das Kirchenschiff Angermünder Land nach Gottes Willen treiben lassen.

Es grüßt Sie im Namen des
Gemeindekirchenrates
Ihr Pfarrer Schmidt



Bericht vom B-Kreis

Vor doch schon einigen Jahren hatte der B-Kreis damit begonnen, einmal im Jahr in eine benachbarte Kirchengemeinde zu fahren, um mal zu gucken und zu horchen, wie die anderen ihr Gemeindeleben gestalten, um Leute kennenzulernen, den zuständigen Pfarrer zu erleben und und und ... Mit der Corona-Pandemie war es nicht mehr möglich, aber nun war es wieder einmal so weit und die Besuchsfahrt ging nach Biesenbrow bzw. nach „Kummerow im Bruch hinterm Berge“! Wer kennt dieses „Kummerow“ nicht, das zu wissen gehört doch zum „Uckermärkischen Allgemeinwissen“, oder?

Schließlich war Ehm Welk unser Heimatdichter und die Zugezogenen möchten sich bitteschön darüber informieren, spätestens, nachdem sie diese Zeilen gelesen haben, werden sie es tun oder Scherz beiseite, es hat wirklich etwas heimeliges ansich diese Dreieinigkeit, die Kirche, das Schulhaus

daneben, das Gemeindehaus der Kirchhof mit den hohen alten Bäumen, der angrenzende Friedhof mit der Friedhofsmauer drumherum. Als erstes fiel mir ein, wie Martin und Johannes an der Mauer saßen und sich über den „Zupperdenten“ ärgerten, weil der „keine Ahnung hatte von den Kummerower Kindern und überhaupt und sowieso“. Wie das eben so war mit der Obrigkeit damals – und heute?

Die Kirche wurde nach Brandkatastrophen und Kriegsbeschädigungen immer wieder aufgebaut, schlicht und einfach. Wir wurden herzlich empfangen von den Frauen aus der Kirchengemeinde Briesenbrow und Herrn Kolle, der über Ehm Welk selbst sowie auch seinen Roman „Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer“ sprach. Zum ersten Mal in unserem Leben hörten wir die Originalstimme von Ehm Welk, aufgenommen Anfang der 1950er Jahre vom Berliner Rundfunk bei einem Interview, heu-

te auf einer CD. Herr Kolle führte uns über den Friedhof, vorbei an den Gräbern von Ehm Welks Mutter Auguste und seiner Schwester Elise, in die Schule in den einzigen Klassenraum, wo heute ein Museum eingerichtet ist mit vielen alten Originalbildern. Unter vielen anderen z. B. Pastor Breithaupt und Kantor Kannegießer, wahre Namen lauten anders. Pastor Breithaupt soll ein energischer Mann (Pastor) gewesen sein, der auch mal von der Kanzel „gedonnert“ hat, wenn seine „Schäfchen“ sich wie Hammel und Zicken benommen haben. Dann führte uns der Weg in die Kirche, die verständlicherweise schlicht wirkt, mit einem Altar und Kanzel aus der Kirche Crussow, als diese 1989 saniert wurde. Diese beiden Relikte blieben bis heute in Biesenbrow.

Herzlichen Dank an Frau Schwarz und die anderen Frauen für die freundliche Bewirtung mit Kaffee, Kuchen (besten Dank an die Kuchenbäckerinnen) sowie Sekt und Saft, spendiert von unserem neuen Pfarrer Herrn Kaminsky.

Vielen Dank an Herrn Kolle für die interessanten Erläuterungen über Ehm Welk und seine Werke.

Den PKW-Fahrerinnen besten Dank und – wenn alle gesund bleiben – kommen die Biesenbrower auch mal nach Angermünde.

Bis dahin alles Gute, Gottes Segen und bleiben Sie gesund!

Christina Singert



Erster Eltern-Kind-Tag ist super gelaufen

Am Samstag, dem 22. Juni trafen sich 16 gestaltungswillige kleine und große Menschen auf dem Kirchberg Greiffenberg, um genau diesen zu verschönern. So jedenfalls war mein Aufruf aus der Christenlehre mit zahlreicher Unterstützung von Ortskirchengemeinde und Ortsverein Greiffenberg.



Das Wetter war zwar nicht so optimal, eher kühl und regnerisch, aber unserem Tatendrang stand es nicht im Weg. Eher im Gegenteil, wir wuselten nur so rum. Und dabei ist einiges entstanden: zwei einfache Sitzgelegenheiten und ein Blumenbeet nebst Kunstinstallation auf dem Plateau der Kirche, festinstallierte Fahrradständer sowie einige Bergverschönerungen wie die

Gestaltung einer „Lavendeltreppe“ und den vereinzelt Rosenblütengeschmaus.

Für das leibliche Wohl war gesorgt und wir genossen es sichtlich.

Vielen lieben Dank an die Spender und Spenderinnen von Pflanzen bzw. von Geld für deren Kauf, von Fahrradständern und Baumaterialien und natürlich für die Kulinariken. Danke auch für das Bereitstellen von benötigtem Werkzeug.

Wir hatten so einigen Spaß bei unserer Gemeinschaftsaktion, was wirklich Lust auf eine Wiederholung macht. Wir werden sehen, was sich die Christenlehre und die Ortskirchengemeinde zusammen mit dem Ortsverein Greiffenberg so ausdenkt und bereithält.

Eure Andrea Kühn



Danke! Und: Auf Wiedersehen!

„Die Jugend ist unsere Zukunft!“, so hören wir es öfter. Und falscher könnte dieser Satz gar nicht sein. Denn die Jugend ist nicht unsere Zukunft. Die Jugend ist unsere Gegenwart! Dass wir als Kirche nur eine Zukunft haben, wenn Gott immer wieder auch junge Menschen in Seine Gemeinschaft ruft, liegt aber natürlich auf der Hand.

Vor diesem Hintergrund hatte der Kirchenkreis Uckermark in den letzten Jahren eine große Herausforderung zu überstehen:

Die Vakanzen der kreiskirchlichen Jugendarbeit. Nach dem Ausscheiden von Kreisjugendpfarrer Falko Becker und der Kreisbeauftragten für die Arbeit mit Jugendlichen Dorina Heß war die Sorge groß: Wie geht es weiter? Wer kümmert sich um die Jugendlichen? Wer koordiniert Fahrten, Jugendgottesdienste, Jugendkreuzweg, uvm.

Tja – die Frage stellt sich auch noch heute, denn noch immer sind die Stellen vakant. Dass die Jugendarbeit in den vergangenen



eineinhalb Jahren nicht in einem Dornröschenschlaf versunken, sondern lebendig, aktiv und flächendeckend präsent gewesen ist, liegt an drei Menschen, die man selbst noch zu den Jugendlichen zählen kann: Lisa Czech, Leoni Großgebauer und Florian Pataki.

Alle drei sind selbst der kreiskirchlichen uckermärker Jugendarbeit entwachsen. Alle drei brennen für die Arbeit mit Jugendlichen. Alle drei haben in den letzten eineinhalb Jahren mit enormen Engagement, Zeit, Ideen und Knowhow die Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis am Leben gehalten.

Auch für mich in Angermünde war insbesondere Leoni Großgebauer eine enorme Hilfe. Ihre Kreativität und ihre Ideen, ihre Zuverlässigkeit und der wache Blick für die Belange junger Menschen haben die Konfirmandenarbeit und Junge Gemeinde in der letzten Zeit enorm

befördert. Auch im Konvent und in der Synode hat sie stets mit Beharrlichkeit und anschaulichem Material die Bedeutung der Jugendarbeit im Bewusstsein gehalten.

Florian Pataki wird sein Theologiestudium in Greifswald abschließen. Leoni Großgebauer wird ihr Studium der Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie aufnehmen. Und auch Lisa Czech wird sich verstärkt ihrem Studium widmen.

Die Zukunft für die hiesige Jugendarbeit ist ungewiss. Das Feld aber ist bestellt.

Uns bleibt der Dank für das große Engagement der drei jungen Leute. Der Wunsch auf ein Wiedersehen. Und vor allem die Bitte um Gottes Segen für die drei auf ihrem weiteren Weg und für die Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis.

Pfarrer Jonathan Schmidt

Abschied aus dem Ehrenamt

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde ...“ (Prediger 3,1) es ist so weit, nach fast 40 Jahren intensiver Gemeindearbeit sowie die Mitarbeit im Gemeindekirchenrat möchte ich mich schweren Herzens davon lossagen.

Mein Körper zeigt mir Grenzen auf, die leider nicht zu überhören sind. Zu unseren Festgottesdiensten in Greiffenberg und Günterberg war ich noch der Meinung, alles ist wieder in Ordnung, aber der Schein täuschte. Es war wahrscheinlich nur die Euphorie, wieder ein Projekt abgeschlossen zu haben. Ich habe meine Erkrankung leider noch

nicht überstanden und ich werde jetzt kleinere Schritte gehen. Strikte Anweisung von meiner lieben Frau Ruth und der behandelnden Ärzte.

Jetzt ist es an der Zeit eine kleine Rückschau zu halten.

Ja, im Rückblick wurde durch meine ehrenamtliche Arbeit, Hilfe und Unterstützung in unserer Gemeinde sehr viel erreicht. Ich kann mich gar nicht mehr an alles erinnern, hätte eben doch Tagebuch führen sollen.

Ich wurde auf diese wichtige Arbeit in der Gemeinde aber auch schon frühzeitig gut vorbereitet. In der Familie standen der



Partnergemeinde Essen



Gemeindescheune Greiffenberg

christliche Glaube und die Nächstenliebe immer im Vordergrund.

Der Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte...“ war immer mein Begleiter und hat mir Halt gegeben. Durch Pfarrer Schmidt und der Katechetin Fräulein Steinbeck erhielt ich das erste Rüstzeug, worauf Pfarrer Claus sowie später Pfarrer Ninnemann und seine Frau weiter aufbauen konnten. Schon die Zeit in der Christenlehre und die Vorbereitung auf die Konfirmation haben mir Kraft und Mut für das weitere Leben gegeben. Für ihre Zuneigung und Fürsorge, die mir alle drei Pfarrer während meiner schweren Zeit als Kind und Jugendlichen nach dem Verlust beider Elternteile entgegengebracht haben, danke ich ihnen heute noch von ganzem Herzen.

Dann kam Pfarrer Dr. Justus Werdin in mein Leben, erst nur als Pfarrer und dann recht schnell als wichtiger Freund. Ich habe immer versucht, ihm den Rücken für seine seelsorgliche Tätigkeit frei zu halten und mich um die praktischen Dinge in der Gemeinde gekümmert.

Wichtige Meilensteine für meine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit waren die Aufrechterhaltung der Partnerschaft zur Gemeinde in Essen, die Sanierung der Gemeindeglocke in Greiffenberg, die Errichtung des Schlüsselkreuzes zwischen Greiffenberg und Günterberg, die Sanierung der Kirchen in Günterberg, Wilmersdorf, Görlsdorf und zum guten Schluss meiner Lieblings- und Heimatkirche Greiffenberg. Durch aktive Unterstützung von Bernd Janowski, der



Schlüsselkreuz



Glocken



Samaritergarten



Fahrradwerkstatt

leider im vergangenen Jahr von uns gegangen ist, und dem Verein Alte Kirchen Berlin Brandenburg besitzt unsere Mutterkirche nun ein Bronze-Vierergeläut was als Alleinstellungsmerkmal der evangelischen Kirchen in der Uckermark gilt.

Durch meine Tätigkeit im Diakonischen Werk ergab sich eine Koope-



Rüstung

rationsvereinbarung mit der Kirchengemeinde, die die Möglichkeit zur Einrichtung einer Fahrradwerkstatt unter dem Thema „Rad statt Radlos“ bot. Das war ein Projekt, in dem wir vielen bedürftigen Menschen helfen konnten, wieder mobil zu werden.

Zur gleichen Zeit wurde der „Samariter-Garten“ ins Leben gerufen, und wir konnten über die „Tafel“ gutes gesundes Gemüse den Menschen zur Verfügung stellen, die es sich nicht leisten konnten, Gemüse in Bio-Qualität zu kaufen. Beide Projekte gehen auf meine Initiative zurück und wurden über viele Jahre durch mich begleitet und betreut. Ein weiteres großartiges Projekt, weil es generationsübergreifend und Klima fördernd war, ist der Umbau



von etwa 1 ha Gemeindewald bei Steinhöfel gewesen, den wir alle gemeinsam gemeistert haben. Hier erhielt ich besonders große Unterstützung von der Revierförsterin Frau Kristina Wendt aus Wolletz. Es waren viele Vorbereitungen und Gespräche von Nöten bis es endlich losgehen konnte. Heute sind die Eichen schon über 3 m groß und werden uns alle mit Gottes Hilfe noch viele Jahrzehnte überdauern.

Dann waren da noch so viele andere Aufgaben und die vielen kleinen Projekte, die alle irgendwie angestoßen werden mussten, bevor sie ins Laufen gekommen sind. Die Friedhöfe haben viel Zeit in Anspruch genommen, egal ob Bäume gefällt werden mussten,

Zäune repariert oder auch nur die Wasseruhren abzulesen waren.

Wichtig war es für mich, immer den Überblick über die Ländereien unserer Kirche zu haben und diese gut verpachtet zu wissen.

Viel Freude hatte ich auch immer an den Vorbereitungen unserer Gemeindefeste auf dem Pfarrhof und der Partnerschaftstreffen in der Gemeinde oder auf neutralem Boden wie zum Beispiel in Wernigerode, Eisenach oder Wittenberg.

Hervorheben möchte ich noch die Mitarbeit in der Kreissynode und die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt Eberswalde.



Waldumbau



Waldgottesdienst

Die Mitarbeit im Bauausschuss des Kirchenkreises Uckermark hat mir immer große Freude gemacht. Diese Tätigkeit werde ich auch in der Zukunft weiterhin ausführen und so einen, wenn auch geringen Einfluss auf die Bautätigkeit in unserem Kirchenkreis und vor allem in unserer Kirchengemeinde nehmen.

Ein schwerer Einschnitt war für mich die Vorbereitung des Verkaufs unseres schönen Pfarrhof-Ensembles zugunsten unserer Kirche. Es waren sehr viele Gespräche und Führungen nötig, um den richtigen Käufer zu finden. Heute weiß ich, es war gut so und vor allem es war die richtige Entscheidung, nicht nur was den Verkauf selbst betrifft, sondern auch die Käufer sind mit dem PFHAU gut gewählt und tun dem Ort Greiffenberg gut.

Ich hatte während all dieser Zeit auch immer gute Mitstreiter an meiner Seite, unter Ihnen Pfarrer Dr. Justus Werdin, Pfarrer Uwe Eisentraut, Diethard Langkabel, die Brüder Blutke aus Friedrichsfelde, die Mitglieder des GKR und des OKR und nicht zuletzt die vielen anderen Gemeindeglieder, ohne die ich das alles nicht hätte leisten können.

Besonderer Dank kommt an dieser Stelle auch meiner lieben Frau Ruth zu, die mir immer den Rücken für all diese ehrenamtliche Tätigkeit frei gehalten hat.

Ich sehe in Dankbarkeit und Demut auf die Zeit meines Wirkens in der Gemeinde zurück, möchte aber nun den Staffelstab an die junge Generation weitergeben.

Im Juni habe ich mein Ehrenamtsmandant als Vorsitzender und Mitglied des Ortsgemeindekirchenrates aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt und so den Weg für die „Jugend“ frei gemacht.

Ich wünsche Ihnen allen, aber ganz besonders den Greiffenbergern, eine segensreiche und interessante Zeit in unserer schönen Kirche mit seinen vielen Möglichkeiten. Machen Sie regen Gebrauch von den Angeboten und unterstützen Sie den OKR mit allem was in Ihrer Macht steht.

Wenn es mir gesundheitlich besser geht, werde ich auch wieder mal in Greiffenberg vorbei schauen.

Bleiben Sie alle gut behütet
Ihr/Euer Uwe Thürnagel

Hallo, ich bin neu hier – Ordination in Angermünde

„Wann wusstest Du, dass es der Richtige für dich ist?“ und „Wie hat es mit euch angefangen?“. Anfänge sind aufregend und interessant – sie machen neugierig. Wenn man eine neue Beziehung angefangen hat, dann fragen andere danach, wie es dazu gekommen ist, was man gefühlt hat und warum es ausgerechnet diese Person geworden ist. Und auch ein neuer Beruf ist eine aufregende Sache. Hier könnte man genauso fragen, warum man ausgerechnet diesen Beruf gewählt und wie das alles angefangen hat. Und für die Antwort muss man oft weit ausholen und viele kleine Geschichten erzählen, die dann ein großes Bild ergeben. Und dann stellt sich meistens heraus, dass es gar keinen einzelnen Anfangspunkt gab und es stattdessen ein längerer Prozess gewesen ist. Unter anderem aus diesem Grund sucht man sich Zeitpunkte aus, um das Neue zu bündeln und mit einem Fest zu feiern.

Genau das haben wir am 26. Mai bei einem großen Ordinationsgottesdienst gemacht und es richtig krachen lassen. Denise Völlmer, Dr. Alexander Benatar, Johanna Köster und Ingvar Kaminsky wurden zu Pfarrern und Pfarrerninnen ordiniert, also in das geistliche Amt gesegnet und gesendet. Unsere Kirchengemeinde durfte Gastgeber sein und hat sich mit selbstgebackenen Kuchen, einer wunderbar geschmückten Kirche und guter Atmosphäre richtig ins Zeug gelegt. St.-Marien war voll und Bischof Christian Stäblein hat gepredigt sowie zusammen mit Generalsuperintendent Kristóf Bálint die Ordinationshandlung vorgenommen. Es gab Kerzen, Jubel, Sekt und Sonne. Und bevor am Abend der Regen runtergekommen ist, war alles wieder in trockenen Tüchern (und wurde von fleißigen Händen noch tagelang aufgeräumt). Ich würde sagen, es war ein rundum gelungenes Fest.

Man muss zwar sagen, dass die vier Ordinierten auch vorher schon gepredigt, getauft und Abendmahl eingesetzt haben. Die neuen Pfarrer und Pfarrerinnen haben bei uns aber einen schönen Höhepunkt erleben können, der den Prozess ihres Pfarrerwerdens bündelt und an den sie sich später sicher gern erinnern werden. Ich werde es

jedenfalls, vor allem an die vielen ehrlich lächelnden Gesichter und die Herzlichkeit, und bin Ihnen als Gemeinde auch im Namen meines Kollegen und meiner Kolleginnen sehr dankbar. Und ich bin gespannt, wie es mit uns nach diesem Anfang weitergeht.

Ihr neuer Pfarrer,
Ingvar Kaminsky



Ein Wochenende im Zeichen der Liebe und Wunder

Mit gepackten Taschen, aufbau-bereiten Zelten und erwartungs-vollen Teamer:innen ist der Bus am Freitag, den 05. Juli in Angermünde in Richtung Storkow aufgebrochen.

Unser Ziel: Das Landesjugend-camp in Hirschluch mit dem Motto #liebevoll.

Schon auf der Fahrt war die aus-gelassene Stimmung zu spüren, welche das gesamte Wochenende über anhalten sollte. Endlich ange-kommen, war auch ein passender Ort für unser Nachtlager schnell gefunden.

Mit mehr als 600 Mitstreiter:innen ist es jedoch nicht allzu leicht auf-einander acht zu geben.

Zum Glück hatten wir dafür ein großartiges Awareness-Team, #liebevoll A-Team genannt, dabei.

Personen aus den unterschied-lichen Kirchenkreisen, mit den unterschiedlichsten Hintergründen, haben dafür gesorgt, dass es allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen gut geht und sich jeder wohl fühlen und entspannen kann.

So wie Malte, aus unserem Kir-chenkreis Uckermark: „Hey ich bin Malte aus dem A-Team. Das Landesjugend Camp war meine erste Veranstaltung bei der ich als A-Person dabei sein durfte und ich konnte mir nicht vorstellen wie unheimlich toll alle Personen mit einander umgehen würden. Zusätz-lich haben auch die meisten sehr gut auf einander geachtet. Doch auch der Frieden auf dem LJC war klasse. Irgendwie hat es geklappt, dass über 600 Menschen auf doch relativ engen Raum ihren eigenen Platz gefunden haben“.

Zudem war eine große Bandbreite an Workshops vertreten. Und wenn man nach einem coolen Konzert an der Hauptbühne mal ein wenig entspannen wollte, konnte man am Ort der Stille, mit Mitgliedern aus der JKUM bei einer kurzen Wunderfinderandacht etwas ent-spannen. Hier wurde nämlich das Projekt Wunder:reloaded, eine Ausstellung aus dem Jahr 2018, erneut vorgestellt. Verschiedens-te Wundergeschichten aus der Bibel wurden damals von anderen Jugendlichen, für Jugendliche ins „heute“ übersetzt.

Mit Titeln wie „Fische Eier Kuchen“ und „JerichOstsee“ lockte unser Beitrag am Samstag viele Interessent:innen an. Am Sonntagmittag ging es dann nach einem vom A-Team organisierten Brunch und einem #liebевollen Reisesegen

wieder zurück nach Angermünde, Prenzlau, Schwedt und Gramzow.

So endete das diesjährige Landesjugend-Camp am 07. Juli 2024 #liebевoll.

Amely

Abschiedsgottesdienst

Liebe Gemeinde,

Auch in diesem Jahr durften wir einen wundervollen Abschiedsgottesdienst mit den Kindern des Ev. Kindergartens feiern. Andrea Kühn hatte die Idee, den Übergang vom Kindergarten zur Schule symbolisch mit einem Schiff darzustellen. Dazu bastelte sie ein großes ein-dimensionales Schiff und faltete in mühevoller Kleinarbeit viele kleine Schiffchen. Unsere Diakonin, welche die älteren Kinder einmal wöchentlich in der Kita besucht, erzählte eine Geschichte zum Mitmachen. Kinder und Gäste setzten sich die kleinen Schiffchen auf den Finger und segelten so durch tobende Wellen.

Die feierliche Übergabe von Blümchen und Schultüten waren wieder der Höhepunkt für die Kinder.

Für Kinder, Eltern, Großeltern, Verwandten, aber auch für die Erzieherinnen des Evangelischen Kindergartens war es ein emotionaler Abschluss dieses Kindergartenjahres.

Anne Drogott



Orientierungspunkt ihres Lebens

Jubiläumsfeier 300 Jahre Wiedereinweihung der Dorf- kirche Günterberg

Als 1724 nach großem Umbau und Wiederaufbau das Kirchenschiff der Dorfkirche von Günterberg festlich eingeweiht wurde, hielten die Erbauer dieses für die Gemeinde so wichtige Datum im Sockel des wertvollen Sandsteintaufbeckens fest. Damit kann jeder bis heute nachlesen, wann die auf ihrem Hügel so romantisch emporragende Kirche des Ortes ihre barocke Form erhielt.

Im gleichen Jahr war auch der Umbau der Mutterkirche in Greiffenberg fertig, denn die Reichsgrafen

von Sparr auf Burg Greiffenberg legten Wert darauf, die ihnen als Kirchenpatrone anvertrauten Gebäude in sehr ähnlicher Weise neu zu errichten, nachdem sie im Dreißigjährigen Krieg so großen Schaden genommen hatten und nur teilweise für Gottesdienste wieder hergerichtet waren. Die auffälligen Übereinstimmungen in Günterberg und Greiffenberg sollten auch architektonisch die Zusammengehörigkeit der beiden Kirchengemeinden dokumentieren.

Diese Verbindung, die sich über Jahrhunderte erhalten hat, gehörte zum Inhalt der Jubiläumsfeiern, die in diesem Jahr in beiden Orten gehalten wurden. In Greiffenberg





feierte man gleichzeitig den Abschluss der Sanierungsarbeiten. In Günterberg war die Kirche schon 2006 vollständig restauriert worden, sodass die Gemeinde nun mit rund 100 Besuchern den 300. Jahrestag des Wiederaufbaus festlich beging.

Für dieses Ereignis hatten sich Kirchengemeinde und Denkmalverein eine besondere akustisch-visuelle Premiere einfallen lassen. Denn immer wenn die restaurierte Orgel erklingt, hatte eigentlich noch niemand in der Geschichte des Gebäudes gleichzeitig die Funktionsweise des Instruments hinter den großen Prospekt Pfeifen erleben können. Durch eine Kameraübertragung sahen die Gottesdienstgäste nun auf Großleinwand das

Spiel von Kantorin Maria Schella als Film hinter den Kulissen.

Ihre Musik begleitete den feierlichen Einzug der Besucher ins Gotteshaus, die sich zuvor in Reihe links und rechts der Kirchentreppe mit einem grünen Dach aus Weidenzweigen aufgestellt hatten, um den Pastoren Justus Werdin, Jonathan Schmidt und Uwe Eisentraut zu folgen. Als Überraschungsgast war auch Markus Meckel, früherer Bundestagsabgeordneter und letzter DDR-Außenminister, unter den Gratulanten.

Dass die Günterberger die Familie Werdin nach so vielen Jahren ihres Wirkens nicht vergessen haben, zeigten berührende Begegnungen am Rande des Jubiläums. Und mit

der derzeit laufenden vollständigen Sanierung des in Erbpacht vergebenen früheren Schulhauses und späteren Pfarrhauses der Eltern von Justus Werdin, welches an den Friedhof grenzt, ist das gesamte Kirchenensemble von Günterberg auf langfristige Zeit fest in seinem Bestand gesichert.

Als Uraufführung zeigte Matthias Pfister aus Berlin den von ihm im Zusammenwirken mit dem Denkmalverein gedrehten kleinen Dokumentarfilm über die Restaurierung der aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammenden Morgenstern-Orgel. Gleichzeitig ließ der Autor, der auch Musiker und Tontechniker ist, das Harmonium erklingen und spielte einige moderne Stücke.

Kurzweilige Geschichten aus der Vergangenheit der Kirche, getragen vom Denkmalverein, ein sehr eindrucksvolles Liederkonzert von Annett Hagenbach und Maria Schella und ein kleiner Sektempfang mit anschließendem geselligen Beisammensein am Feuer hinter der Kirche gehörten zum Jubiläumsempfang, der sich bis tief in die Nacht fortsetzte.

Für die Günterberger und ihre Gäste ist die Kirche in ihrer heutigen Form, aufgebaut auf den

Resten des Vorgängergebäudes, der ortsbildprägende Anziehungspunkt geblieben. Das nach der Burg zweitälteste Gebäude stand im Mittelpunkt der ersten Postkarten und erfüllt bis jetzt zahlreiche Funktionen. Eine kleine weltliche Trauerhalle im Turmunterbau garantiert, dass Christen und Nichtchristen unter einem Dach ihre Beisetzungsfeiern abhalten können, bevor Verstorbene ihre letzte Ruhe gemeinsam auf dem vom gesamten Dorf gepflegten Friedhof finden.

In der Turmkugel sind immer noch die historischen Dokumente verwahrt, die aus der Geschichte erzählen. Im Mai 1990 wurden sie bei der Restaurierung des Daches ergänzt um ein Schreiben von Justus Werdin: „Möchte der Kirchturm, der mit dem Kuperblech belegt wurde, das uns die Partnergemeinde aus Essen-Stele, Horst-Eiberg, geschenkt hat, sinnbildlich auch weiterhin für viele Menschen der Orientierungspunkt ihres Lebens werden, der auf den Ort weist, an dem sich die Gemeinde Jesu Christi zum Gesang, zum Gebet und zum Hören der biblischen Botschaft versammelt.“ Diese Worte mögen nun weitere 300 Jahre gelten.

Oliver Schwerts



Sommerfest an der Scheunenkirche

Ein warmer Sommernachmittag lud am 13. Juli 2024 zum Sommerfest der Scheunenkirche nach Wilmersdorf ein.

Die Wilmersdorfer Scheunenkirche wurde ursprünglich am 2. Oktober 1936 durch den damaligen Superintendenten des Kirchenkreises Angermünde eingeweiht. Doch feiert es sich im Sommer immer etwas unbeschwerter.



Als Angebot gab es neben der klassischen Kaffeetafel mit selbst gebackenen Kuchen, eine Tombola, Verkauf von Handarbeiten, Körben und Trödel, eine Kirchenführung und – als Höhepunkt – ein Konzert mit Gesangsschülerinnen. Alle Einnahmen waren bestimmt für den Erhalt des Kirchengebäudes, mit dem die ganz besondere Aus-

malung dieses Raums der Einkehr verschönert wurde.

Dietrich von Buch – Enkel des Kirchenpatrons Alexander und seiner Frau Anna – zog die Zuhörer mit Geschichten zur Kirche in seinen Bann, überliefert aus der Familie. Eine Stunde zuvor war das Fest mit Kaffee und Kuchen, Losverkauf und Begegnungen eröffnet worden. Gleich zu Beginn kamen einige Menschen, die von dem Angebot aus der Presse und durch Einladungen erfahren hatten. Schnell herrschte reges Treiben vor dem Gebäude. Im Kirchenraum probten derweil Chloé Lévy und ihre Gesangsschülerinnen aus Barnim und Uckermark für das Konzert.

Zwar ging es darum, Geld für den Erhalt und die Sanierung der Scheunenkirche zu sammeln.



Doch wurde schnell deutlich, dass die gemeinsamen Gespräche und Begegnungen viel mehr Kraft für das Projekt entwickeln können, als Geld das vermag. So gab es ganz nebenbei Anregungen über anlaufende Förderprogramme der EU und Netzwerke, die mit ihrem Rat hilfreich sein könnten.

Das Konzert der Gesangsschülerinnen war eindeutig der Höhepunkt des Festes. Diese sollten vor allem ein Gefühl dafür bekommen, wie sie sich auf der Bühne vor Zuhörern ausdrücken können. Sicherlich waren die Stücke bestens einstudiert und geprobt. Doch das Besondere der Darbietungen waren die Ausdrucksstärke der Texte und Melodien, die bei den Zuhörern starke Gefühle anstießen und regelmäßig zu jubelndem Applaus anspornten. Alle Schülerinnen durften das Gefühl mit nach Hause nehmen, dass sie ihr Hobby richtig gewählt haben und sie damit Menschen in der Tiefe ihres Herzens erreichen.

Nach dem öffentlichen Sommerfest versammelten sich Vereinsmitglieder und Helfer aus dem Dorf zu einem Grillabend vor der Scheunenkirche, besprachen was ihnen

besondere Freude gemacht hatte, wie die Menschen das Angebot annahmen und auch, was man anders machen kann. Bei guter Laune wurden die selbst zubereiteten Salate ausgetauscht und der ausklingende Tag genossen.

Dietrich von Buch



Op

ABC des Glaubens: O wie Opfer

Hallo, jetzt darf ich Ihnen mal was zum ABC des Glaubens erzählen und dann zum Buchstaben O. Was kann man da nehmen? ... Offenbarung, Ordination, Ortskirchenrat ... Opfer! Das klingt doch gut.

Ich weiß ja nicht, was Ihre ersten Gedanken zum Thema Opfer sind, aber da, wo ich aufgewachsen bin, war die Aussage „Ey, du Opfer!“ eine schöne Beleidigung. Darum soll es jetzt aber nicht gehen, sondern um das Opfern in Religionen, vor allem im Christentum. Opfer kommen in sehr vielen Religionen vor und können ganz unterschiedlich aussehen. Hier sehen Sie zum

Beispiel zwei buddhistische Kollegen beim Räuchern:



Bei einem Opfer werden materielle Objekte, also Gegenstände oder Lebewesen, einer übergeordneten metaphysischen Macht geopfert. Zum Beispiel einer Gottheit, den Ahnen oder Geistern. Das Ganze

fer

wird von einem Ritual begleitet, also feststehenden Handlungen oder Worten. Und warum macht man das? In der Regel will man damit etwas erreichen, z. B. eine Gottheit wohlwollend stimmen, um Vergebung für religiöses Fehlverhalten bitten, für etwas danken oder bitten. Und ganz säkular betrachtet, stärken gemeinsame Opfer den Zusammenhalt in einer Gruppe. Und man kann sogar sagen, dass der Zusammenhalt fester und sicherer wird, je aufwändiger das Opfer für den oder die Einzelne ist.

Heute opfern Christen (und unsere jüdischen Geschwister) keine Lebe-

wesen mehr, aber die Bibel erzählt noch sehr ausführlich, wie das Volk Israel bis ins 1. Jahrhundert nach Christus Tiere im Jerusalemer Tempel geopfert hat. Und die Bibel erzählt auch von Menschenopfern. Abraham sollte zum Beispiel seinen Sohn Isaak opfern, durfte schließlich aber ein Tieropfer als Ersatz leisten.

Heute opfern wir höchstens noch leblose Gegenstände, aber es gibt ihn auch im Christentum, den Opfergedanken. Zum Beispiel nennt man den Spendenkasten in der Kirche oft „Opferstock“. Oder vielleicht haben Sie sich wie ich,

bevor ich diese Recherche gemacht habe, gefragt, warum man bei uns Blumen auf den Altar stellt – auch die kann man als Opfer verstehen. Und man bringt auch die Kollekte, die im Gottesdienst mit dem Klingelbeutel eingesammelt wird, beim „Opfergang“ zum Altar. Oder man denke an die Gaben, die zu Erntedank mitgebracht und vor oder auf den Altar gelegt werden:



Dabei gilt gleichzeitig, dass Christinnen und Christen keine Opfer mehr darbringen müssen, um ihr Heil zu erlangen. Jesus hat sich selbst hingegeben, um den Tod und die Sünde zu besiegen. Damit ist das endgültige Opfer vollzogen und Gottes Wohlwollen und Vergebung gibt es umsonst.

Trotzdem können und sollen Christen und Christinnen Opfer darbringen. Sie sollen ihr Leben nämlich so gestalten, dass es

dem geschenkten Heil gerecht wird, dass man es ihnen vielleicht sogar ansehen kann. Das kann zum Beispiel tägliches Gebet sein oder Geldspenden, Nächstenliebe oder der Bau und die Instandhaltung eines Kirchengebäudes. Wir sind nicht davon befreit, etwas für Gott zu tun. Wir sind nur davon befreit, es für unser Heil tun zu müssen.

So, einiges davon wusste ich bisher nicht, aber vielleicht ging es Ihnen ja genauso – dann haben wir gemeinsam was gelernt. Und vielleicht erfreut Sie beim nächsten Arbeitseinsatz oder der nächsten Kollekte der Gedanke, dass sie damit etwas für den Zusammenhalt unserer Gemeinde und für Gott tun.

Herzlichen Gruß,
Pfarrer Ingvar Kaminsky



Le sacrifice d'Isaac | Philippe de Champaigne

Monatsspruch **September 2024**

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der
HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?
Jer 23, 23 (L)

September 2024

14. Sonntag nach Trinitatis 01.09.	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Frauenhagen
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Schönermark
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Altkünkendorf
	14:00	Taufgottesdienst Pfarrer Schmidt Kerkow
Mittwoch 04.09.	15:00	Seniorenkaffe Schönermark
Donnerstag 05.09.	18:30	Elternabend Konfirmantenunterricht Pfarrer Schmidt Gemeidehaus Angermünde
Freitag 06.09.	18:00	Eröffnungsgottesdienst Dorffest Pfarrer Schmidt Kerkow

September 2024

15. Sonntag nach Trinitatis 08.09.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde
	09:30	Erntedankgottesdienst Pfarrer Kaminsky Dobberzin
	11:00	Erntedankgottesdienst Pfarrer Kaminsky Bruchhagen
	11:00	Gottesdienst Lektor von Buch Willmersdorf
	15:00	Einführungsgottesdienst von Superintendentin Michaela Fröhling Boitzenburg
Dienstag 10.09.	15:00	B-Kreis Gemeindehaus Angermünde
Mittwoch 11.09.	14:30	Seniorenkeis Neukünkendorf
	19:30	Sitzung des Gemeindegemeinderates Gemeindehaus Angermünde
Freitag 13.09.	19:00	Bibel und Gespräch Ort bei Pfarrer Schmidt erfragen: (schmidt-angermuende@ kirche-uckermark.de)
Samstag 14.09.	10:00	Andacht für die historischen Truppen Pfarrer i.R. Eisentraut Angermünde

September 2024

Samstag 14.09.	17:00	Konzert Gregorianik meets Pop – Vom Mittelalter bis heute mit The Gregorian Voices (<i>siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei</i>) St. Marien Angermünde
16. Sonntag nach Trinitatis 15.09.	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella St. Marien Angermünde
	09:30	Erntedankgottesdienst Pfarrer i.R. Eisentraut Gellmersdorf
	09:30	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Mürow
	11:00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Welsow
	11:00	Erntedankgottesdienst mit anschließendem Essen Pfarrer i.R. Eisentraut & Diakonin Kühn Greiffenberg
	11:00	B-Kreis Chorinfest
Donnerstag 19.09.	16:00	Konfirmantenunterricht Gemeindehaus Angermünde
	18:30	Junge Gemeinde Gemeindehaus Angermünde
Freitag 20.09.	18:00	Spirit Night (<i>siehe auch letzte Seite des Gemeindebriefes</i>) Gemeindehaus Angermünde

September 2024

Samstag 21.09.	14:00	Jubelkonfirmation & Erntedankgottesdienst Pfarrer Kaminsky Frauenhagen
	15:00	Spätsommerkonzert Natur-Lyrik mit Dagmar Budnick und Holger Schella (siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei) Welsow
17. Sonntag nach Trinitatis 22.09.	09:30	Gottesdienst Lektor Manthe St. Marien Angermünde
17. Sonntag nach Trinitatis 22.09.	09:30	Erntedankgottesdienst Pfarrer Kaminsky Neukünkendorf
	11:00	Erntedankgottesdienst Pfarrer Kaminsky Steinhöfel
	11:00	Erntedankgottesdienst Pfarrer i.R. Heise Schönermark
Donnerstag 26.09.	16:00	Konfirmantenunterricht Gemeindehaus Angermünde
Freitag 27.09.	19:00	Orgelandacht mit Pfarrer Ingvar Kaminsky und Maria Schella Kerkow
Samstag 28.09.	10:00	Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Angermünde

September 2024

18. Sonntag nach Trinitatis 29.09.	09:30	Erntedankgottesdienst Diakonin Kühn Stolpe
	09:30	Erntedankgottesdienst Pfarrer Schmidt Grünow
	11:00	Gottesdienst Diakonin Kühn Bruchhagen
	11:00	Erntedankgottesdienst Pfarrer Schmidt Biesenbrow
	15:00	Bibelcafe Greiffenberg
	16:00	Musikalischer Gottesdienst Pfarrer Schmidt (<i>siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei</i>) Angermünde

Monatsspruch **Oktober 2024**

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klgl 3, 22–23 (L)

Oktober 2024

Samstag 05.10.	15:00	Elias – Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit sequere vocem (<i>siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei</i>) St. Marien Angermünde
Erntedank 06.10.	09:30	Erntedankgottesdienst Pfarrer Schmidt & Generalsuperintendent Bálint St. Marien Angermünde
	11:00	Erntedankgottesdienst Pfarrer Schmidt & Generalsuperintendent Bálint Altkünkendorf
	14:30	Erntedankgottesdienst Pfarrer Schmidt & Generalsuperintendent Bálint Kerkow bei Bauer Knie
Dienstag 08.10.	15:00	B-Keis Gemeindehaus Angermünde
Mittwoch 09.10.	14:30	Seniorenkreis Neukünkendorf
	15:00	Seniorencafe Schönermark

Oktober 2024

Mittwoch 09.10.	19:30	Sitzung des Gemeindegemeinderates Gemeindehaus Angermünde
Donnerstag 10.10.	16:00	Konfirmantenunterricht Gemeindehaus Angermünde
	18:30	Junge Gemeinde Gemeindehaus Angermünde
Freitag 11.10.	19:00	Bibel und Gespräch Ort bei Pfarrer Schmidt erfragen: (schmidt-angermuende@ kirche-uckermark.de)
Samstag 12.10.	10:00	Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Angermünde
	17:00	Konzert Orgel+ mit Maximilian Zwingel (Violine) und Elizaveta Suslova (Orgel) (siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei) St. Marien Angermünde
20. Sonntag nach Trinitatis 13.10.	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde
	09:30	Erntedankgottesdienst Prädikant Krämer Mürow
	11:00	Erntedankgottesdienst Prädikant Schella Günterberg
	11:00	Erntedankgottesdienst Pfarrer Schmidt Willmersdorf

Oktober 2024

20. Sonntag nach Trinitatis 13.10.	11:00	Erntedankgottesdienst Prädikant Krämer Welsow
	14:00	Erntedankgottesdienst Prädikant Schella Görlsdorf
Dienstag 15.10.	17:00	B-Kreis Gemeindehaus Angermünde
21. Sonntag nach Trinitatis 20.10.	09:30	Gottesdienst Lektor Müller-Brandes St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Lektor Manthe Dobberzin
	09:30	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Frauenhagen
	11:00	Gottesdienst Lektor Müller-Brandes Neukünkendorf
	11:00	Gottesdienst Lektor Manthe Greiffenberg
	11:00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Schönermark
Samstag 26.10.	10:00	Eltern-Kind-Tag Altkünkendorf
	15:00	Bibelcafe Greiffenberg

Oktober 2024

22. Sonntag
nach Trinitatis
27.10.

Keine Gottesdienste

Donnerstag
31.10.

16:00

Zentraler Reformationsgottesdienst
Pfarrer Schmidt
St. Marien Angermünde

Monatsspruch November 2024

Wir warten aber auf einen neuen Himmel
und eine neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.

2 Petr 3, 13 (L)

November 2024

23. Sonntag
nach Trinitatis
03.11.

09:30

Gottesdienst m.A. Pfarrer i.R. Eisentraut
St. Marien Angermünde

09:30

Gottesdienst Pfarrer Schmidt
Dobberzin

09:30

Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise
Grünow

11:00

Gottesdienst Pfarrer Schmidt
Bruchhagen

November 2024

23. Sonntag nach Trinitatis 03.11.	11:00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Biesenbrow
	11:00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Eisentraut Kerkow
Mittwoch 06.11.	14:30	Seniorenkreis Neukünkendorf
	15:00	Seniorencafe Schönermark
Donnerstag 07.11.	16:00	Konfirmantenunterricht Gemeindehaus Angermünde
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 10.11.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Prädikant Krämer Gellmersdorf
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Mürow
	11:00	Gottesdienst Prädikant Krämer Stolpe
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Welsow

November 2024

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 10.11.	11:00	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Altkünkendorf
Montag 11.11.	16:00	Martinsspiel und Martinsumzug mit den Kinder der Christenlehre, des Kinderchores und der ev. Kita St. Marien Angermünde
Dienstag 12.11.	15:00	B-Kreis Gemeindehaus Angermünde
Mittwoch 13.11.	19:30	Sitzung des Gemeindegemeinderates Gemeindehaus Angermünde
Freitag 15.11.	18:00	Jugendgottesdienst Prenzlau
Samstag 16.11.	10:00	Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Angermünde
	16:30	Hubertusmesse Pfarrer i.R. Eisentraut mit anschließendem Buffett und Tanz in der Pfarrscheune (Anmeldungen für Buffett und Tanz bitte bei Sandy Bohn Tel.: 0173 6589784) Greiffenberg
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 17.11.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde

November 2024

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 17.11.	09:30	Gottedienst Diakonin Kühn Neukünkendorf
	09:30	Gottedienst Prädikant Schella Frauenhagen
	11:00	Gottedienst Diakonin Kühn Steinhöfel
	11:00	Gottedienst Prädikant Schella Schönermark
Buß- und Betttag 20.11.	17:00	Zentraler Gottesdienst Lektor Müller-Brandes & Laggies Günterberg
Donnerstag 21.11.	16:00	Konfirmantenunterricht Gemeindehaus Angermünde
Freitag 22.11.	19:00	Bibel und Gespräch Ort bei Pfarrer Schmidt erfragen : (schmidt-angermuende@ kirche-uckermark.de)
Ewigkeits- sonntag 24.11.	09:30	Zentraler Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Dobberzin
	09:30	Zentraler Gottesdienst Pfarrer Schmidt Frauenhagen

November 2024

	11:00	Zentraler Gottesdienst Prädikant Schella Greiffenberg
	16:00	Requiem & Verstorbenenengedenken St. Marien Angermünde
Samstag 30.11.	15:00	Adventssingen Pfarrer Schmidt mit dem Kirchenchor der Ev. GKG Angermünder Land (<i>siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei</i>) Bruchhagen

Dezember 2024

1. Advent 01.12.	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde
	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella Gellmersdorf
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Grünow
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Stolpe
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Biesenbrow

Dezember 2024

1. Advent 01.12.	14:30	Kindergottesdienst mit anschließendem Brot backen Diakonin Kühn Greiffenberg
	15:00	Adventssingen Pfarrer Schmidt mit dem Posaunenchor der Ev. GKG Angermünder Land (<i>siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei</i>) Altkünkendorf

Regelmäßige Termine

Montag:	15:00 Uhr	Spielenachmittag Angermünde (Gemeindehaus)
	15:30 Uhr	Christenlehre in Frauenhagen
	17:00 Uhr	Christenlehre in Schönermark
Dienstag:	15:00 Uhr	Christenlehre Angermünde
	16:00 Uhr	Christenlehre Angermünde
Mittwoch:	09:30 Uhr	i.d.R. gesungene Morgenandacht in der St. Marienkirche Angermünde
	08:15 Uhr	Kinder musizieren im Ev. Kindergarten Angermünde
	15:00 Uhr	Christenlehre in Greiffenberg
	15:00 Uhr	Kinderchor in Angermünde (ab 7 Jahre)
	16:00 Uhr	Kinderchor in Angermünde (4–6 Jahre)
	18:00 Uhr	Posaunenchor in Angermünde
Donnerstag:	15:00 Uhr	Christenlehre in Wilmersdorf
	18:00 Uhr	Kirchenchorprobe in Angermünde





Ankündigungen aus der Kantorei

Rückblick

Kantorei-Konzert

Am 13. Juli gab es um 17 Uhr in der Kirche St. Marien Angermünde ein wunderbares und gleichzeitig besonderes Konzert. Denn die Chöre unserer Gesamtkirchengemeinde haben ein Programm dargelegt, was sich sehen und hören lassen konnte. Besonders ist es deswegen, weil die Chöre sich gerade in einem Aufbau befinden. Denn als ich September 2023 anfang, die Arbeit mit dem Kinderchor und Posaunenchor aufzunehmen, waren beide Gruppen nicht wirklich vorhanden. Zwei Kinder kamen zu der ersten Kirchenchorprobe, zur ersten Posaunenchorprobe immerhin drei Personen. Dagmar Budnick ist es zu verdanken, dass immerhin der Kirchenchor noch probte. So war also die Situation vor zwei Jahren. Im Laufe der Monate wuchsen die Chöre und wir konnten uns in Gottesdiensten und Konzerten sehen lassen. Eine Tatsache, auf die ich sehr stolz bin. Dieses Kantorei-Konzert schließlich, welches wir im Juli 2024 aufführten, hat gezeigt, dass das gemeinsame Musizieren verbindet. Mit den Chören wurden jeweils ganz unterschiedliche Musiken geprobt und diese zu einem Programm zusammengefügt. Monatelang haben wir uns auf dieses

Konzert vorbereitet. Der Kirchenchor hat mit einem Palestrina-Kanon, einem Volkslied und dem berühmten Popularwerk „Oh Happy Day“ ein breites Musikprogramm vorgestellt. Der Posaunenchor hat das Publikum zu den Liedern begleitet und im Zentrum stand das Singspiel „Der Turmbau zu Babel“, welches von dem Kinderchor zum Besten gegeben wurde. Zwölf kleine (und auch große) Kinder standen auf der Bühne in einem Halbkreis und haben kräftig gesungen. Noch aufregender als die Tatsache, dass wir ein Konzert aufführten, war der glückliche Umstand, dass uns das ZDF-Mittagsmagazin besuchte. Da Angermünde als erster Preisträger Landesmusikort 2024 ausgezeichnet wurde, hat sich das Team vom ZDF nach Angermünde aufgemacht, um die Stadt und ihre Musiker genauer anzuschauen. Wie praktisch, dass in der Kirche St. Marien auch noch ein Konzert stattgefunden hat! So gab es die Chöre nicht nur vor Ort zu sehen, sondern auch im Fernsehen. Aufregend und schön zugleich! Nicht nur durch die Mitwirkung der Chöre,



sondern auch durch das Zutun einzelner Kollegen wurde das Konzert zu einer runden Sache. Zwei Sprecherrollen wurden von Dagmar Budnick und Jonathan Schmidt gesprochen. Dagmar Budnick hat das Publikum ebenfalls bei Liedern begleitet und Holger Schella, hat nicht nur an der Orgel begleitet, sondern sowohl den Kirchenchor als auch den Kinderchor wunderbar an dem Klavier begleitet. Ich möchte dafür an alle Beteiligten nochmal ein herzliches Dankeschön aussprechen! Den gerade genannten, Malte Radtke der sich um die organisatorischen Angelegenheiten in der Kirche kümmerte, den Eltern des Kinderchores und sowieso allen Mitgliedern unserer Chöre. Es gehört viel dazu, dass so ein Konzert funktioniert und funktionieren kann es nur schwerlich, wenn man auf sich allein gestellt ist. Das kann ich, Gott sei Dank, nicht behaupten. Ich habe ein tolles Team zur Seite, auf das ich mich immer verlassen kann, wenn ich Unterstützung benötige, so wie sie sich natürlich auch auf mich verlassen können. Aufbauarbeit ist gerade in einer Kirchengemeinde und natürlich auch in unserer Gemeinde unabdingbar. Die Gemeinschaft, die dadurch entsteht und immer wieder zusammenkommt ist ein kostbarer Schatz, dessen Aufwand, so groß er auch sein mag, sich letzten Endes lohnt. Daran glaube ich und ich glaube daran, dass auch weiterhin durch Gottes Segen wir zu einer noch größeren Gemeinschaft kommen durch das gemeinsame Musizieren, die gemeinsame Arbeit und dem Zusammenhalt.

Ihre Kantorin Maria Schella

Mit der Röder-Orgel in Greiffenberg nahm die Rubrik „Unsere Instrumenten-Welt“ ihren Anfang. Ein feines barockes Instrument, welches mit ihrer, wenn auch überschaubaren Anzahl an Registern ein breites Klangspektrum anbietet. Nun gibt es, wie bei vielen Instrumenten nicht nur ein Typ derselben Art. Es gibt barocke, neobarocke, romantische, spätromantische, symphonische Orgeln und noch weitere. Diese Orgeltypen orientieren sich unter anderem an der jeweiligen Epoche und den jeweiligen Orgelbauern. Arp Schnitger und später auch Joachim Wagner sind zum Beispiel Orgelbauer der barocken Epoche (ca. 1600–1720), so ist unsere Wagner-Orgel in St. Marien Angermünde eine barocke Orgel – wenngleich die Fertigstellung erst im Jahre 1744 erfolgte.

Unsere Instrumenten-Welt

Die zweite Orgel, die ich in dieser Rubrik vorstellen möchte ist die Sauer-Orgel in Kerkow.

Hier haben wir es mit einer spätromantischen Orgel zu tun, die im Jahre 1887 fertiggestellt wurde. Der Orgelbauer Wilhelm Carl Friedrich Sauer war ein bedeutender Orgelbauer in der Romantik und Spätromantik (ca. 1795–1850). Er baute zu Lebzeiten über 1100 Orgeln neu oder um. Zu seinen größten und bekanntesten Instrumenten zählen die im Berliner Dom mit 4 Manualen und 113 Registern oder in der Leipziger Thomaskirche mit 3 Manualen und 88 Registern. Die Orgel in Kerkow ist dagegen etwas übersichtlicher. Mit ihren zwei Manualen (siehe Foto: Manual und Register) und neun Registern mag sie zwar zu den kleineren



Manual und Register
Sauer-Orgel in Kerkow

Orgeln gehören, aber so wie mit der Orgel in Greiffenberg bietet sie eine Vielzahl an unterschiedlichen Klängen. Neben den „üblichen“ Registern, die man bei fast jeder Orgel vorfindet, wie dem Principal, dem Gedackt und dem Subbass, so finden wir hier auch besondere Registerfarben vor. Schon ab dem 16. Jahrhundert bemühten sich die Orgelbauer immer mehr, die Klangfarben anderer Instrumente nachzuformen. Die Imitation von Blasinstrumenten, die der Flöte oder der Posaune, gelang relativ bald. Dagegen lag in der Imitation von dem Klang der Streichinstrumente eine besondere Herausforderung: Um den Streicherklang nahezukommen, mussten zum Beispiel die spezifischen Geräusche des Bogenstrichs über die Saite imitiert werden. Das ist mit einer Pfeife nicht so einfach, bei der ja nur Luft durchfließt. Mit den Registern „Viola da Gamba“ und „Salicionale“ versucht nun auch Sauer das Streichinstrument zu imitieren. Wahrscheinlich denken Sie jetzt nicht

gleich an eine Geige oder ein Cello, wenn Sie die Klänge hören, aber es hat was Einzigartiges. Die Salicional bringt einen sanft getragenen und beruhigenden Klang mit sich. Die „Viola da Gamba“ dagegen ist etwas direkter. Die Luft ist beim Anschlag eines Tones eher zu hören, der Klang aber sanft. Die neun klingenden Register bieten auch hier mehrfache Kombinationsmöglichkeiten an. Stellen Sie sich nur einmal vor: Ein Klavier klingt nach einem Klavier, die Geige nach einem Streichinstrument, die Trompete nach einem Blasinstrument (das ist zugegebenermaßen auch etwas salopp gesagt, denn auch aus solchen Instrumenten kann man einiges überraschendes hervorholen). Aber die Orgel!!! Die Orgel ist ein Instrument, welches durch die Imitationen von anderen Instrumenten auch in Kerkow über zwanzig verschiedene Klänge hervorbringen kann. Je größer die Orgel, umso größer die Vielfalt, die zu hören ist. Ein wahrlich beeindruckendes Instrument! Machen Sie sich gerne selber ein Bild davon. Besuchen Sie uns zu den Kerkower Orgelandachten, Adventssingen oder Gottesdiensten. Denn jeder Organist hat seine eigene Vorstellung von Registrierungsformen. So kann auch nach knapp 150-jährigen Bestehen diese Sauer-Orgel jedes Mal ganz anders klingen.



**Prospekt der
Sauer-Orgel**

Weitere Informationen über diese Orgel, sowie Klangbeispiele erhalten Sie im Übrigen auf unserer Webseite:

www.gkg-angermuender-land.de

Mit musikalischen Grüßen
Ihre Kantoren Maria Schella

Kirchenmusik in St. Marien Angermünde

Kommende Veranstaltungen mit unseren Chören

31.10.2024 | 16:00

**Reformations-
gottesdienst**

**St. Marien
Angermünde**

Mit Pfarrer Jonathan Schmidt und dem
Kirchenchor der Ev. GKG Angermünder Land.

11.11.2024 | 16:00

**Martinsspiel und
-umzug**

**St. Marien
Angermünde**

Mit den Kindern aus der Christenlehre und dem
Kinderchor der Ev. GKG Angermünder Land.

Adventssingen mit unseren Chören

30.11.2024 | 15:00

Adventssingen
Bruchhagen

Mit Pfarrer Jonathan Schmidt und dem
Kirchenchor der Ev. GKG Angermünder Land.

01.12.2024 | 15:00

Adventssingen
Altkünkendorf

Mit Pfarrer Jonathan Schmidt und
dem Posaunenchor der Ev. GKG
Angermünder Land.

Musikalische Gottesdienste in St. Marien Angermünde

29.09.2024 | 16:00

Erzengel Michael
Angermünde

Mit Pfarrer Jonathan Schmidt, Ulrike Fritz
(Flöte) und Holger Müller-Brandes.

Kerkower Orgelandachten in der Dorfkirche Kerkow

Mit Pfarrer Ingvar Kaminsky und
Maria Schella (Orgel).

27.09.2024 | 19:00
**Gottes Gaben und
das Abendmahl**
Kerkow

Weitere musikalische Veranstaltungen

Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art: Die stimmgewaltigen Sänger tragen die Stücke mit einer berausenden Klarheit vor, wodurch das Konzert durch seine musikalische Präzision und die reinen Gesänge des Chors dazu einlädt, abzuschalten und auf wundervolle Art und Weise dem Alltag zu entfliehen.

Das Herausragende an diesem Chor ist, dass er die frühmittelalterlichen gregorianischen Chorräle durch Pop-Songs bereichert und völlig neu belebt und interpretiert. „The Gregorian Voices“ arrangieren eindrucksvoll berühmte Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil.

Auch mit diesem gewagten Experiment lösen sie überwältigende Reaktionen im Publikum aus: „intensiv, aufwühlend, überragend oder erstaunlich“ sind Ausrufe, die häufig zu hören sind.

Mit The Gregorian Voices.

14.09.2024 | 17:00
**Gregorianik meets
Pop – Vom Mittelalter
bis heute**
**St. Marien
Angermünde**

VVK: 26 € | AK: 29 €
Vorbestellung unter:
Tel.: 03331 21020
www.gkg-angermuender-land.de

21.09.2024 | 15:00
Spätsommerkonzert –
Naturlyrik
Welsow

Die Dichtkunst ist nicht umsonst seit Jahrhunderten ein Kulturgut, gerade hier in Deutschland. Große Dichter, wie Goethe oder Heine prägten nicht nur ihre Gegenwart, sondern etliche Generationen nach ihnen. Kein Wunder also, dass sich etliche Komponisten dieser Dichtkunst widmen und eine Vielzahl an Musik mit Gesang und Instrumentalbegleitung entsteht.

„Doch wir finden's hier am besten, segnen dankbar unsern Stern; denn im Osten wie im Westen, zeugt die Mutter Erde gern.“

So hören wir es in Goethes Tragödie „Faust“ und begegnen damit einer Gattung, die die Thematik dieses besonderen Konzertes vorstellt: die „Naturlyrik“.

Dieses Konzert wird im Rahmen des Dorffestes in Welsow stattfinden.

Mit Dagmar Budnick (Sopran) und Holger Schella (Klavier und Orgel).

05.10.2024 | 15:00
Elias-Oratorium
St. Marien
Angermünde

Eines der schönsten und mitreißendsten Oratorien der Romantik. Die Geschichte des Propheten Elias, der in seinem Leben Gott in großen Wundern erlebt hat, aber auch großen Anfechtungen ausgesetzt war. Zeitlos, interreligiös und unmittelbar zugänglich.

Eintritt: 25 € | 18,50 €
Vorbestellung unter:
Tel.: 01522 7492237
oder www.eventim.de

Selten im Konzert zu erleben, da im Original riesig besetzt.

Mit sequere vocem, corovocalis und das
Preußische Kammerorchester.

Als Solisten: Johanna Ihrig (Sopran), Marie
Henriette Reinhold (Alt), Maximilian Vogler (Te-
nor) und Dominic Große (Bass).

Mit Maximilian Zwingel (Violine) und
Elizaveta Suslova (Orgel).

12.102024 | 17:00

Orgel+ Konzert

St. Marien

Angermünde

Mittwoch	08:15	Kinder musizieren ev. Kita
Mittwoch	15:00	Kinderchorprobe (ab 7 Jahre) Gemeindehaus Angermünde
Mittwoch	16:00	Kinderchorprobe (4–6 Jahre) Gemeindehaus Angermünde
Mittwoch	18:00	Posaunenchorprobe Gemeindehaus Angermünde
Donnerstag	18:00	Kirchenchorprobe Gemeindehaus Angermünde

**Regelmäßige
Termine**

**Zurzeit befinden die Chöre sich in einer
Sommerpause. Die Proben starten wieder
ab der ersten Septemberwoche.**



Einladung Krippenspiel 2024

**Liebe Kinder, die gern Theater spielen und singen,
bald ist es wieder so weit.**

Wie im letzten Jahr gibt es wieder ein Gemeinschaftsprojekt von Kinderchor und Christenlehre, welches dann am 23. Dezember um 15:00 Uhr in der Kirche Sankt Marien in Angermünde aufgeführt wird. Maria und ich freuen uns schon sehr.

Diesmal geht es um einen kleinen Fuchs, der das Wunder der Heiligen Nacht miterlebt und dann...? Mehr wird nicht verraten.

Wer also Lust bekommen hat, bei unserem diesjährigen Krippenspiel mitzuwirken, der melde sich bei uns. Maria freut sich über die Sängerinnen und Sänger und ich mich über die Schauspielerinnen und Schauspieler.

Und für die Eltern und die Anderen sei schon einmal der Tag vor Weihnachten wärmstens ans Herz gelegt.

Eure Maria und Andrea

Einladung

Eltern-Kind-Tag im Herbst

Nach dem ersten Eltern-Kind-Tag in Greiffenberg starten wir am Samstag, den 26. Oktober 2024 in die nächste gemeinsame Aktion. Diesmal steht kein Projekt im Vordergrund, sondern eine ausgiebige Wanderung in der herbstlichen Natur des Urwaldes Grumsin, unterbrochen mit so manchem Erkundungsspiel und stiller Meditation.

Start ist 10:00 Uhr an dem Infopunkt in Altkünkendorf. Die Wanderung mit einem geplanten gemeinsamen Essen, wo jeder etwas dazu beiträgt, dauert ungefähr 4 Stunden.

Für eine bessere Planung meldet Euch bitte bis zum 20. Oktober bei mir. Vielen Dank!

Ich freue mich schon sehr darauf und ich hoffe, Ihr auch.

Eure Andrea Kühn





Festlicher Ausklang

Unsere Zeit strukturiert sich nach Geburt und Leben, Liebe und Sterben, Wochen und Monaten, persönlichen Schicksalsstunden und Gehaltsabrechnungen. Umso wichtiger, im Verklingen des Schönen und auch des Bedrückenden, das uns bewegt, einmal innezuhalten.

Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag erwartet Sie ein besonderes künstlerisches Programm mit Musik und Poesie und die Gelegenheit zu Andacht und Gebet. Bitte entnehmen Sie die Mitwirkenden und ihre Beiträge dem separaten Einladungsflyer sowie der Homepage der Kirche Uckermark || www.kirche-uckermark.de

Mittwoch 27.11.2023 || 18 Uhr
Dorfkirche Günterberg

Auferstehen

Biblische Erfahrungsberichte und Glaubenszeugnisse

Wie es uns nach dem Sterben ergeht, ob es da etwas gibt, hat Menschen zu allen Zeiten beschäftigt – in unterschiedlichster Weise glauben und hoffen wir, dass unser Leben nicht mit einem Fadenschnitt endet. Der Raum des Lebens könnte weiter sein, als unsere

Vorstellungskraft es zulässt, Auferstehung könnte uns umgeben. Christen teilen die Hoffnung, dass Auferstehen keine fromme Einbildung für schwache Gemüter ist, sondern eine gottgewirkte Tatsache, die unsere Befürchtungen beruhigen und unsere Ängste trösten kann. Dabei stützen sie sich auf die Erfahrungsberichte und Glaubenszeugnisse der ersten Zeugen, die noch direkt unter dem Eindruck der Auferstehung des Jesus Christus standen.

An sieben Abenden widmen wir uns biblischen Texten und beziehen auch philosophische und historisch-kritische Überlegungen mit ein. In einem offenen Gespräch können auch persönliche Erfahrungen zu Wort kommen.

Di. 15.10.2024 || 18:30 Uhr
Das letzte Abendmahl

Di. 12.11.2024 || 18:30 Uhr
Die Abschiedsreden des Jesus von Nazareth

Di. 14.12.2024 || 18:30 Uhr
Die Jünger von Emmaus
Gemeindehaus Angermünde

Holger Müller-Brandes

Rätsel

Die Kirchenmäuse

Diese Seite ist für unsere jungen und junggebliebenen Leser:innen.
Nur zu, traut Euch, die unterschiedlichen Aufgaben zu lösen. Viel Spaß!

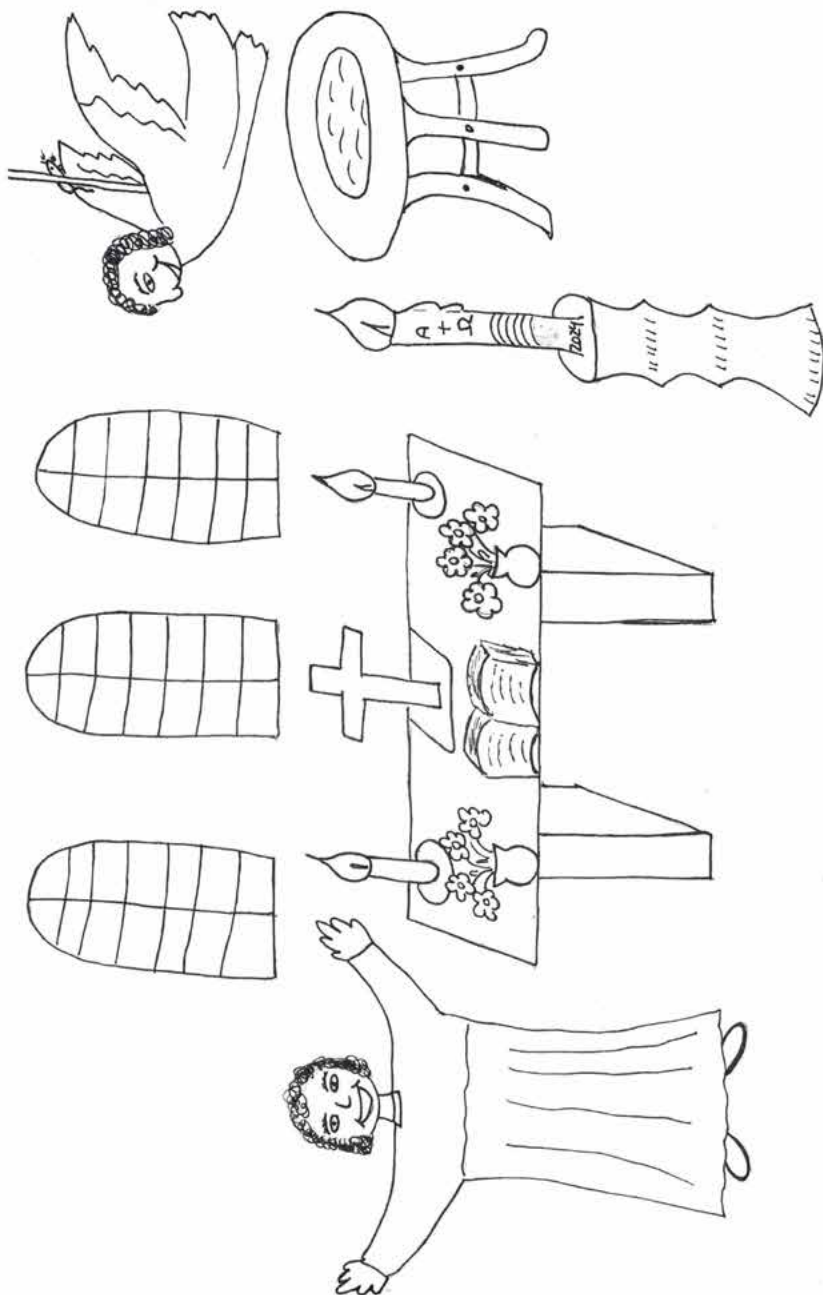
Eure Andrea Kühn

Was kann ich in einer Kirche entdecken?

Die Buchstaben KIRCHE bilden jeweils den Anfang des Wortes.

K	
I	
R	
C	
H	
E	

Finde die Kirchenmaus und male das Bild farbig aus





Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben jährlich

Gestaltung & Satz:

Kerstin Reichelt

Korrekturen:

Judith Grenz-Schwalbe

Hinweis: Alle Angaben wie Taufen, Trauungen, Geburtstage, Bestattungen usw. dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Bildnachweis:

Titelbild: © Bernd Börner, S. 2: © Torsten Schünemann, S. 5: © javier-allegue-barros | unsplash.com, S. 11: © Bernd Börner, S. 13: © Christina Singert, S. 14: © Andrea Kühn, S. 15: © Jonathan Schmidt, S. 17–20: © Ruth & Uwe Thürnagel, S. 23: © Torsten Schünemann, S. 25: © Anna Drogott, S. 26–27: © Oliver Schwers, S. 29: © Torsten Schünemann, S. 30–31: © Dietrich von Buch, S. 32: © kalyanayahaluwo | Pixabay, S. 34: © Dieter Ludwig Scharnagl | Pixabay, S. 50–51: © Bernd Börner, S. 53: © Siegfried Soldan, S. 56–57: © Maria Schella, S. 62 & 63: © Andrea Kühn, S. 64: © jan-schulz | unsplash.com, S. 67: © Andrea Kühn, S. 71: © ricardo-gomez-angel | unsplash.com, S. 75: © Jeremias Schünemann, Rückseite: © Ingvar Kaminsky

Kontakte

**Pfarramt | Kantorei |
Christenlehre | Verwaltung**
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Pfarrer

Pfarrer Jonathan Schmidt

Mobil: 0151 28503077

[schmidt-angermuende@](mailto:schmidt-angermuende@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Sprechstunde:

Donnerstag: 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer Ingvar Kaminsky

Mobil: 0151 61094189

[kaminsky-angermuende@](mailto:kaminsky-angermuende@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Kantorei

Kirchenmusikerin Maria Schella

Mobil: 0151 41981243

[kantorei-angermuende@](mailto:kantorei-angermuende@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Christenlehre

Diakonin Andrea Kühn

Tel.: 0333334 - 858988

[andrea-kuehn@](mailto:andrea-kuehn@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Verwaltung Kirchenbüro

Torsten Schünemann

Tel./Fax: 03331 - 21020

ev-kirchenbuero-angermuende@kirche-uckermark.de

Sprechzeiten:

Dienstag & Donnerstag:

bis 16:00 Uhr

Geschäftsführer

Holger Schella

Tel.: 0160 91661835

gf-angermuende@kirche-uckermark.de

Evangelischer Kindergarten

Leiterin Anne Drogott

Richtstraße 8a

16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 33277

kindergarten-angermuende@kirche-uckermark.de

Lafim-Diakonie

Sozialstation Angermünde

Leitung: Frau Szuplat

Klosterstr. 5

16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 24636

Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden

Wallgarten 2-4

16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 3012500

Gästewohnung

Sylvia Hüge

Kirchplatz 2

16278 Angermünde

gaestewohnung-angermuende@kirche-uckermark.de

Gemeindebrief

Der kommende Gemeindebrief

Winteraushang für die Monate

Dezember 24, Januar und Februar

25 erscheint im November 2024.

Redaktionsschluss für diese
Ausgabe ist der **15.10.2024**

Beiträge an:

ev-kirchenbuero-angermuende@kirche-uckermark.de

Immer aktuell informiert:

www.gkg-angermuender-land.de



Ansprechpartner für die Ortskirchen

Bereich Greiffenberg

Bruchhagen

Frau Magnus 033334 - 70147

Görlsdorf

Frau Schmidt 033334 - 495

Günterberg

Herr Laggies 033334 - 739976

Steinhöfel

Frau Staatz 01523 - 1968804

Wilmersdorf

Herr von Buch 033334 - 70171

Greiffenberg

Frau Kühn 033334 - 858988

Bereich Schönermark

Schönermark

Frau Jeske 033335 - 41014

Frauenhagen

Herr Neubrandt 033335 - 30982

Biesenbrow

Herr Steffens 033334 - 739937

Grünow

Herr Metscher 033336 - 55386

Mürow

Frau Fengler 033335 - 41772

Welsow

Herr Lemke 03331 - 252219

Bereich Angermünde

Angermünde

über das Kirchenbüro oder Pfarramt

Altkünkendorf

Fam. Schindler 033337 - 306

Kerkow

Frau Korepkat 03331 - 32777

Bereich Crussow

Dobberzin

Herr Mahnke 03331 - 33377

Gellmersdorf

Frau Grenz 033338 - 70085

Neukünkendorf

Frau Israel 03331 - 7296382

Frau Prager 03331 - 3650570

Stolpe

Herr Pinkpank 033338 - 857532



Spendenkonto

Kontoinhaber:

Ev. Kirchenkreisverband EBW

Evangelische Bank (EB)

IBAN: DE39 5206 0410 0203 9017 42

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie den Spendenzweck und die Kirchengemeinde an.

Angermünde

5125 + Verwendungszweck

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

SPIRIT NIGHT

Essen | Filmabend mit Gespräch | geistlicher Abschluss

JUNGE GEMEINDE IN ANGERMÜNDE
FÜR JUGENDLICHE VON 14-21 JAHREN
GEMEINDEHAUS KIRCHPLATZ 2
KAMINSKY-ANGERMUENDE@KIRCHE-UCKERMARK.DE

20 | 18-22
SEP | UHR

